

EDITORIAL



GBR und GTR zum Zweiten

Die vorliegende Ausgabe des Implantologie Journals befasst sich erneut mit Guided Bone Regeneration und Tissue Regeneration in der Implantologie.

Im ersten Teil haben wir die Knochenersatzmaterialien intensiv besprochen und anhand der Marktübersicht ist es einfacher für den Leser, sich hier die richtigen Produkte auszusuchen und einen Überblick über den gesamten Markt zu haben, sodass man immer up to date ist.

Das Gleiche soll in diesem Journal mit den Membranen geschehen. Membranen in der Implantologie spielen nach wie vor eine wichtige Rolle, wobei sich in diesem Segment auch einiges getan hat.

Die Membranen, die einen vollkommen rigiden Verschluss erzeugen, wie z. B. die Titan-Membranen, haben meist den Nachteil, dass es über der Membran zu einer Dehiszenz kommt. Diese Dehiszenz resultiert aus der nicht vorhandenen Perfusion des darüber liegenden Zahnfleisches. Aus diesem Grund ist man beim Einsatz dieser Membran etwas zurückhaltender geworden. Aber es sind auch neue Typen von Membranen dazugekommen, die bei unterschiedlichen Fragestellungen Verwendung finden.

Ein paar ausgesuchte Fachartikel runden diese Ausgabe ab. Ich wünsche Ihnen viel Spaß bei der Lektüre und verbleibe

mit vielen Grüßen aus Konstanz



Prof. Dr. Dr. Frank Palm
Präsident der DGZI

Alle mit Symbolen gekennzeichneten Beiträge sind in der E-Paper-Version der jeweiligen Publikation auf www.zwp-online.info mit weiterführenden Informationen vernetzt.

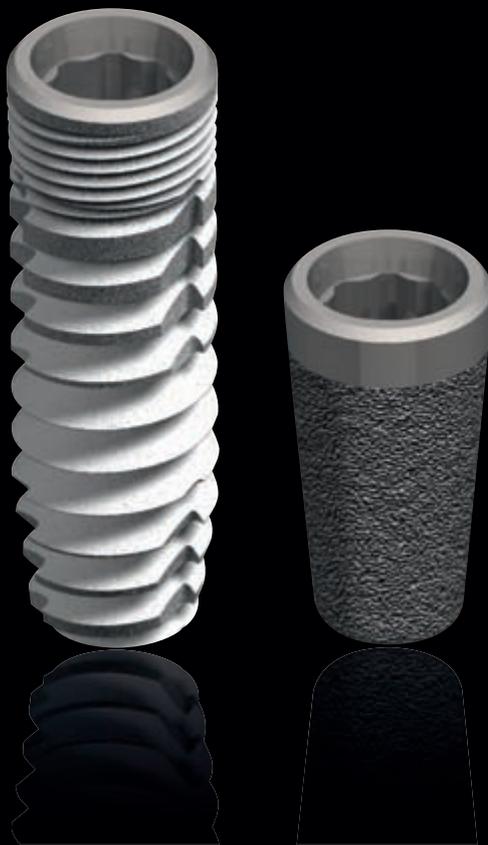


Lesen Sie die aktuelle Ausgabe des
Implantologie Journals als E-Paper unter:

ZWP online
www.zwp-online.info

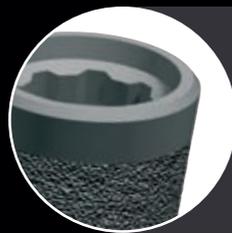
Zwei Systeme – ein Konzept

OT-F²- und OT-F³-Implantatsysteme



OT-F²

Das selbstschneidende Schraub-Implantat hat ein in einem crestalen Microgewinde auslaufendes Kompressionsgewinde. Die säuregeätzte Oberfläche NANOPLAST® ist das Ergebnis umfassender internationaler Studien.



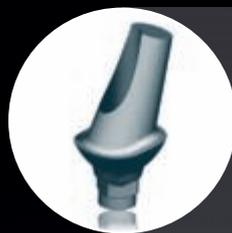
OT-F³

Das konische Press-Fit-Implantat ermöglicht die Implantation im stark atrophierten Kiefer ohne vorherige Augmentation. Die gesinterte, poröse Oberfläche lässt ein Kronen-Wurzel-Verhältnis von 2:1 zu.



FOURBYFOUR®

Die stabile interne Verbindung zeichnet sich durch eine einfache, sichere Positionierung der prothetischen Komponenten aus. Platform Switching, das konische Eintrittspröfil und die hochpräzise Rotationssicherung sind Merkmale dieses modernen Konzeptes.



Die Kompatibilität beider Systeme **OT-F²** und **OT-F³** hinsichtlich ihrer prothetischen Komponenten trägt zur Übersichtlichkeit und Anwenderfreundlichkeit bei. Das Prothetik-Sortiment ist damit leicht verständlich und weniger kostenintensiv.